

Vermischte Anzeigen.

[1906.]

Berlin, den 6. April 1842.

Ich beehre mich, Ihnen auch auf diesem Wege die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage (meiner Vaterstadt) eine Buchhandlung unter der Firma:

Julius Springer

eröffne.

Mich beziehend auf mein unterm 20. März erlassenes Circulaire und auf die demselben beigefügten besonderen Empfehlungen der Herren S. Höhr in Zürich, Paul Neff in Stuttgart, C. S. Jonas hier und Fr. Volkmar in Leipzig, erlaube ich mir, meine Bitte: mir gütigst ein Conto zu eröffnen, mir Ihre Nooa einzusenden und meinen Na-

men auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen, hiermit zu wiederholen.

Wie auch in meinem Circulaire gesagt, werde ich meine Hauptthätigkeit dem Sortimentsgeschäft zuwenden, welchem ich mich stets mit besonderer Liebe gewidmet habe und in welchem eine ausgebreitete persönliche Bekanntschaft am hiesigen Orte und eine genaue Kenntniß aller sonstigen Verhältnisse mich noch besonders unterstützt. Ich bedarf für mein Unternehmen des Vertrauens des Buchhandels: indem ich um dasselbe bitte, spreche ich die Versicherung aus, daß es mir stets eine heilige Pflicht sein wird, dasselbe zu rechtfertigen.

Meine Commission hat Hr. Fr. Volkmar in Leipzig die Güte gehabt zu übernehmen.

Hochachtungsvoll
Julius Springer.

[1907.]

Görlitz, den 13. April 1842.

Heut ist meine Zahlungsliste an Hrn. F. L. Herbig in Leipzig abgegangen, keiner meiner Herren Geschäftsfreunde, der irgend etwas von mir zu fordern hat, wird seine w. Firma auf derselben vergeblich suchen. Meine Remittenden sind bereits in Leipzig ausgegeben.

An diese Benachrichtigung knüpfe ich noch eine Bitte, nemlich die: mich fernerweit mit Anweisungen und Incassos jeder Art gefälligst verschonen zu wollen, bisher bin ich meinen Herren Kollegen in dieser Beziehung jeder Zeit gern gefällig gewesen, aber der Sortimentshandel ist ein ohnedies so mühsames Geschäft, daß mir zu dergleichen Correspondenzen, wie sie mir schon vorgekommen sind, die Zeit gebricht oder zu kostbar ist.

Verlagshandlungen, welche der Ansicht sind, daß die Vermehrung der Conti auch die Einnahme vermehrt, mögen es als eine erfreuliche Erscheinung betrachten, daß jetzt hier, wo bis 1832 nur stets **eine** Buchhandlung bestand, deren **vier** existiren. Was mich anbelangt, so hat mir die Erfahrung die Ansicht aufgedrungen, daß die höchsten literarischen Bedürfnisse der Stadt und Umgegend nur zwei Sortimentsgeschäfte zu erhalten im Stande sind, bekanntlich gab Herr Edwin Schmidt sein Geschäft 1833 auf, und Herr Baumeister verlegte das seinige einige Jahre später nach Lauban. Weitere Betrachtungen will ich hierüber nicht anstellen.

Fernerweit werde ich es stets dankbar anerkennen, wenn ich durch Anzeigen zum Beilegen und durch Inserate unterstützt werde, nach wie vor werde ich meine ganze Thätigkeit dem Sortimentshandel widmen, und stets die Pünktlichkeit in Erfüllung meiner Verbindlichkeiten beibehalten, von der sich jeder in langjähriger Verbindung mit mir stehende Geschäftsfreund durch einen Blick auf mein Conto überzeugen kann.

Gustav Köhler.

[1908.]

Ich wohne während der Messe im **Hôtel de Bavière**, woselbst ich jeden Morgen von 8—9 Uhr zu sprechen bin.

Leipzig, den 18. April 1842.

Joseph Paer aus Frankfurt a. M.